

Vom 31.8.1997 – 5.9.1997 fand die diesjährige IFLA-Konferenz in Kopenhagen statt. Neben dem Hauptprogramm der IFLA-Konferenz (Motto: „Libraries and Information for Human Development“) bot die *Section of Art Libraries*, in enger Zusammenarbeit mit *ARLIS/Norden*, ein interessantes, auf die speziellen Interessen der KollegInnen aus diesem Bereich abgestimmtes Programm, das bereits am 30.8.97 mit einer Pre-Conference im Dänischen Museum für Kunstgewerbe begann. Hauptthema dieses Tages war „Art libraries as centres of culture and information“. ReferentInnen aus verschiedenen Ländern sprachen zu Themen wie Internet und Copyright, Bestandserhaltung im Sinne des kulturellen Erbes, die Bedeutung von Kunstbibliotheken für junge Künstler, Zugang zu Informationen über Kunst usw.

Am 1.9.97 standen im Rahmen des Open Forum Programmes der *Section of Art Libraries* skandinavische Kunst und Design im Zentrum der Vorträge. Neben der Darstellung, wie innerhalb Skandinaviens Informationen zu diesem Thema vermittelt werden können, ging es auch darum, wie man sich außerhalb Skandinaviens – hier dargestellt am Beispiel Spaniens – Zugang zu Informationen über Kunst und Design der skandinavischen Länder verschaffen kann.

Der nächste Tagungshöhepunkt aus Sicht der Mitglieder der *Section of Art Libraries* war der 3.9.97, für den *ARLIS/Norden* spezielle Führungen durch die Stadt und wichtige kulturelle Institutionen organisiert hatte. Auf dem Programm standen eine Führung in der Königlich-Dänischen Akademie der Schönen Künste (Schloß Charlottenborg) und in ihrer Bibliothek, drei verschiedene Touren zu weiteren Bibliotheken und Museen, die jeweils einen ausführlichen Gang durch die Stadt unter architektonischen und historischen Gesichtspunkten mit einschlossen, und zum Abschluß der Besuch des Dänischen Designzentrums. Gerade auch die wechselnden Zusammensetzungen der Gruppen boten auf unkomplizierte Weise Gelegenheit, untereinander Kontakte zu knüpfen.

Am 4.9.97 fand wiederum im Dänischen Museum für Kunstgewerbe die Sitzung des Standing Committee der *Section of Art Libraries* statt. Dabei ging es darum, organisatorische und inhaltliche Aspekte der weiteren Arbeit der Sektion zu beraten und zu entscheiden. Ausgiebig diskutiert wurde über das „IFLA Medium-Term Programme 1998-2001“. Während es in den Abschnitten, die sich mit den Rahmenbedingungen und allgemeinen Zielen befassen, lediglich geringfügige Änderungsvorschläge bei einzelnen Formulierungen gab, wurde im Abschnitt der Aktivitäten für den Zeitraum 1998-1999

vor allem auf notwendige Konkretisierungen hingewiesen und diese dann gemeinschaftlich erarbeitet. Die geplanten Zielrichtungen sind:

- gemeinsame Teilhabe an Informationen und Gutachten über Sammlungen von Kunstbibliotheken, Veröffentlichungen, Datenbanken, Netzwerken und Aktivitäten;
- die Wirksamkeit der *Section of Art Libraries* als internationales Forum der Information für KunstbibliothekarInnen durch Veröffentlichungen, Konferenzen und persönliche Kontakte zu erhöhen;
- Bereitstellung und Verbreitung von Informationen über die Arbeit der *Section of Art Libraries* für die mit der Dokumentation von Kunst Befassten, um auch so die Mitgliederzahl in der Sektion zu erhöhen und die Wirksamkeit zu verbessern.

Als Beispiele für die geplanten konkreten Projekte seien hier der Aufbau einer internationalen Datensammlung über Künstler, die nach 1950 geboren sind, die Überprüfung der Möglichkeit, eine Web-Site mit häufig gestellten Fragen und Antworten in Kunstbibliotheken einzurichten und die Verbesserung und mehrsprachige Produktion der Broschüre über die *Section of Art Libraries* genannt. Daneben soll Bestehendes, wie der Newsletter oder die Web-Site der Sektion weiter ausgebaut und in seiner Wirksamkeit optimiert werden; gleichfalls die Treffen im Rahmen der folgenden IFLA-Konferenzen. Zur weiteren Verbesserung des Spektrums der vertretenen Länder soll die Zusammenarbeit mit den korrespondierenden Mitgliedern intensiviert bzw. neu aufgebaut werden, so besonders in Kuba, Rumänien, Thailand und Südafrika.

Die weiteren Tagesordnungspunkte befaßten sich u.a. mit der Gestaltung und Organisation der Treffen 1998 in Amsterdam und 1999 in Bangkok. Für Amsterdam stellte Geert-Jan Koot einen Programmwurf vor, der nach Diskussion mit geringfügigen Veränderungen angenommen wurde. Das Motto der IFLA-Konferenz 1998 wird sein „On crossroads of information and culture“. Korrespondierend dazu lautet das Thema des geplanten Workshops der *Section of Art Libraries* „Art Libraries at crossroads“, in dem es u.a. um die Identität des/der Kunstbibliothekars/in gehen soll, fokussiert in der Gegenüberstellung Bücherhüter versus Informationsspezialist. Ebenfalls Bestandteil der geplanten Thematik ist die Frage nach der Existenz der virtuellen Kunstbibliothek – „The virtual art library: visionary or reality?“.

Für die Open Session 1998 ist unter dem Thema „Bridging cultures“ die Darstellung der kulturellen Verbindungen zwischen den Niederlanden und anderen Ländern vorgesehen. Wie immer soll in der Open Ses-

sion das Gastgeberland im Mittelpunkt stehen. Geplant ist, die niederländischen Kunstbibliotheken im Ausland (Florenz, Rom, Paris) vorzustellen, die Quellen zum Studium niederländischer Kunst im Ausland (USA, Südafrika, Belgien, Osteuropa) näher zu untersuchen sowie wechselseitige kulturelle Einflüsse (Beispiel Japan-Niederlande) deutlich zu machen. Neben diesen Aspekten soll es auch Berichte über den aktuellen Stand in den Kunstbibliotheken einzelner Länder geben.

Für die IFLA-Konferenz 1999 soll nur eine kurze Ankündigung gemacht werden. Die Konferenz wird in Bangkok stattfinden, und die japanische *Art Libraries Association* möchte die Gelegenheit einer in Asien stattfindenden Tagung nutzen, um ihr 10jähriges Bestehen mit einer Pre- oder Postconference – mit hoffentlich internationaler Besetzung – zu begehen.

Christiane Schaper
(Historisches Museum Frankfurt am Main, Bibliothek)

The American Way of Librarianship

Fortbildung am Wellesley College in Wellesley, Mass.

Das amerikanische Bibliothekswesen ist eines der besten weltweit. Für zwei Monate lernend und selbst tätig werdend, gewissermaßen in der eigenen Berufsausübung Teil dieser eindrucksvollen Bibliotheksarbeit zu werden, neue Kenntnisse zu erwerben und eigene Erfahrungen zu vermitteln – diese Chance bot sich mir im Herbst 1996. Ich absolvierte vom 16.9. - 8.11.1996 ein Fortbildungspraktikum an der Bibliothek des *Wellesley College* in der Nähe von Boston – eines der renommierten altherwürdigen Frauencolleges in den USA. Der selbstgewählte Schwerpunkt bestand dabei im Kennenlernen und Anwenden von Computertechnik im US-amerikanischen Bibliothekswesen.

Die Palette der in der *Wellesley College Library* angebotenen Computerservices ist – gerade für europäische Beobachter – sehr reichhaltig. Der seit Jahren vorhandene Online-Katalog (erweiterbar durch einige Kataloge des *Boston Library Consortiums*) war gerade einige Tage zuvor in eine Web-Version überführt worden und ist somit im Internet recherchierbar. Außerdem werden zahlreiche Online- (z. B. FirstSearch) und CD-ROM-Datenbanken bereitgestellt. Um die Studentinnen, den Lehrkörper und auch die BibliotheksmitarbeiterInnen in die Lage zu versetzen, diese vielfältigen und sich sehr schnell entwickelnden Hilfsmittel auch optimal nutzen zu können, werden zahlreiche Instruktionsstunden von den *Research Librarians* erteilt: von Einführungen zur Nutzung von Online- und CD-ROM-Datenbanken bis hin zu solchen zur Nutzung von Suchmaschinen im Internet.

Der Zugang zum Internet für die Benutzerinnen der Bibliothek ist selbstverständlich. Die dort angebotenen Informationen werden durch die *Research Librarians* inhaltlich erschlossen und aufbereitet, wodurch der Einstieg und die schnelle und effiziente Orientierung im ansonsten uferlosen Internet bedeutend erleichtert

wird. So werden z.B. in den Fachbereichsbibliotheken Web-Seiten für die jeweiligen Fachgebiete mit „links“ (Verbindungen) zu wichtigen und interessanten Web-Seiten im Internet bereitgestellt. Darüber hinaus steht es natürlich jedem frei, mit Hilfe der Suchmaschinen eigene Recherchen zu machen. Die systematische Aufbereitung eines effizienten Zugangs zu den gewünschten Informationen im Internet ist hier nicht von ungefähr in bibliothekarischer Verantwortung. Unabhängig vom Medium obliegt es nach wie vor den BibliothekarInnen, Benutzerinteressen zu kennen und möglichst systematisch und effektiv zu bedienen.

Die Zusammenarbeit mit dem *Systems Librarian*, zuständig für alle Computerfragen in der Bibliothek, Hard- und Software, ermöglichte das Kennenlernen jener „Alltäglichkeiten“, die für das Arbeiten in einer solchen Bibliothek unerlässlich sind – wie z. B. E-mail und das *Electronic Bulletin* (eine Form von elektronischem Schwarzem Brett, in dem wichtige dienstliche und außerdienstliche Informationen jeden Tag aktuell für alle geliefert werden). Die konkreten Projekte in diesem Bereich waren:

- Installation und Anwendung von Scanner-Software, um Aufsätze zu ihrem Katalogeintrag zu scannen, damit die Studentinnen diese ausdrucken können – was aufgrund der hervorragenden EDV-Ausstattung sogar in den Wohnheimen auf dem Campus möglich ist;
- Installation verschiedener anderer Software, z. B. ein Programm für die Fernleihe zur Dokumentlieferung, ArchView (ein Programm für die staatlichen Druckschriften), Passport OCLC (ein Programm für den Zugang zu den Katalogdaten der Library of Congress) und natürlich Windows95 und WindowsNT;
- Erlernen und Anwenden von HTML, eine der speziellen Sprachen, mit deren Hilfe im Internet publiziert wird; in diesem Zusammenhang ergab sich eine

Christiane Schaper
(Historisches Museum
Frankfurt am Main,
Bibliothek)

